

Verantwortung für unabsichtliches Handeln

Rechtsphilosophische und handlungstheoretische Grundlagen der Fahrlässigkeit

Bearbeitet von
Von Katja Stoppenbrink

1. Auflage 2017. Buch. 427 S. Hardcover
ISBN 978 3 8487 1212 0
Format (B x L): 15,6 x 22,6 cm
Gewicht: 683 g

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen > Rechtsphilosophie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

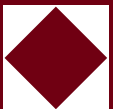

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beack-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Katja Stoppenbrink

Verantwortung für unabsichtliches Handeln

Rechtsphilosophische und handlungstheoretische
Grundlagen der Fahrlässigkeit



Nomos

FUNDAMENTA JURIDICA

Beiträge zur rechtswissenschaftlichen
Grundlagenforschung

Band 64

begründet von

Jürgen Frank, Joachim Rückert,
Hans-Peter Schneider und Manfred Walther

herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Gutmann,

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Tatjana Hörnle, Humboldt Universität zu Berlin

Prof. Dr. Stephan Kirste, Universität Salzburg

Prof. Dr. Christoph Möllers, Humboldt Universität zu Berlin

Prof. Dr. Andreas Thier, Universität Zürich

Prof. Dr. Miloš Vec, Universität Wien

Katja Stoppenbrink

Verantwortung für unabsichtliches Handeln

Rechtsphilosophische und handlungstheoretische
Grundlagen der Fahrlässigkeit



Nomos

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Akademikerinnenbunds e.V.
und des Instituts für Philosophie der Universität Luxemburg.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Luxemburg/Münster, Univ., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-1212-0 (Print)

ISBN 978-3-8452-5300-8 (ePDF)

1. Auflage 2016

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2016. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte,
auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der
Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Einleitung	11
§ 1 Zum Problem der Fahrlässigkeit	11
§ 2 Thesen, Forschungsübersicht und Struktur der Untersuchung	23
I. Thesen	23
II. Stand der Forschung	25
1. Rechtsentwicklung in sehr groben Zügen: Der Paradigmenwechsel der ‚ökonomischen Analyse des Rechts‘ und die Rückeroberung des Terrains durch die Rechtsphilosophie	27
2. Der Beitrag und die aktuelle Diskussion der Philosophie	30
III. Aufbau der Untersuchung	32
§ 3 Methodologische Vorüberlegungen	36
I. Relevanz der Praxis	37
II. Rechtsbegriff und Rechtspraxis	39
Kapitel II: Verwendung von ‚Fahrlässigkeit‘ in Allgemeinsprache, Moral und Recht: eine Annäherung	47
§ 4 Annäherung über den allgemeinen Sprachgebrauch	48
I. Allgemeinsprachliche Verwendungen in Öffentlichkeit und Politik	49
1. Vier allgemeinsprachliche Verwendungsweisen	50
2. Negligent und reckless: ein Exkurs zum englischen Sprachgebrauch	55
3. Erste Ergebnisse	59
II. Allgemeinsprachliche Verwendungen anhand historischer Wörterbücher	60
1. Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm	60
2. Exkurs zur Unterscheidung ‚Glück vs. Fahrlässigkeit‘: Antizipiert Jacob Grimm den Knobe Effect?	63

Inhaltsverzeichnis

3. Etymologische ‚Konjekturen‘ und „Allgemeinwortschatz in seinen rechtlichen Bezügen“ (Deutsches Rechtswörterbuch)	67
III. Zusammenfassung zum allgemeinsprachlichen Gebrauch von ‚fahrlässig‘ und ‚Fahrlässigkeit‘	74
§ 5 Fahrlässigkeit als moralischer Begriff	75
I. Theoretische Erklärungen unser moralischen Praxis	76
1. Metaethische Theorierahmen	77
2. Erklärungsansätze normativer Ethik	83
a) Deontologischer Theorierahmen: ‚Fahrlässigkeit‘ als Pflichtverletzung	83
b) ‚Fahrlässigkeit‘ als tugendtheoretischer Begriff	88
c) Konsequentialistische Erklärung: Fahrlässigkeit als vorwerfbare Schadensverursachung	91
aa) Prima facie-Plausibilität des Konsequentialismus	92
bb) Deontologisierende Positionen innerhalb eines konsequentialistischen Theorierahmens	95
II. Setzt die Zuschreibung von ‚Fahrlässigkeit‘ einen Schaden voraus? Zum Problem des moral luck	99
1. Was ist moral luck und (warum) ist es problematisch?	100
a) Moral luck: Problemaufriss nach Bernard Williams	100
aa) Systematisierung von agency conditions nach Williams	102
bb) Integration von moral luck	105
a) Kontrolle und moralische Kontingenz nach Thomas Nagel	106
b) Legal luck und Lösungsstrategien	110
aa) Erster Lösungsansatz	111
bb) Zweiter Lösungsansatz	114
2. Tony Honorés Lösungsansatz für das moral luck- Problem: outcome responsibility als moralphilosophische Theorie	117
a) Honorés zentrale These und Argumentationsschritte	117
a) Zwei Prämissen	119
aa) Fahrlässigkeit als strikte Haftung	119
bb) Moralische Rechtfertigung strikter Haftung	121

b) Honorés These zu „Responsibility and Luck“	127
aa) Strikte Haftung und ‚Pech‘	127
bb) outcome responsibility als umfassende Theorie der Verantwortlichkeit	129
III. Zusammenfassung	131
§ 6 Fahrlässigkeit als Rechtsbegriff	135
I. Analyse des Begriffs der Fahrlässigkeit im Deliktsrecht	141
1. Funktion des Deliktsrechts	143
2. Fahrlässigkeit als Verschulden? Vorsatz, Fahrlässigkeit und Gefährdungshaftung	143
a) Vorsatz und Fahrlässigkeit als Schuldformen; Abgrenzung von strikter Haftung	144
b) Struktur des deliktischen Haftungsrechts	154
aa) Dichotomie von Schuldhaftung und Haftung ohne Verschulden	154
bb) Kontinuum der Haftungsformen	155
3. Deliktsrechtstheorien und ihre Fahrlässigkeitsbegriffe: explanatorisch oder normativ?	158
a) Ökonomische Analyse des Rechts (ad F 1)	160
aa) Effizienzthese	160
bb) Analyse und Kritik der Argumentationsstruktur nach F 1	166
b) Korrektive Gerechtigkeit (corrective justice) (ad F 2)	171
c) Theorie persönlicher Verantwortung (personal responsibility) (ad F 4)	174
d) Retributive Gerechtigkeit (ad F 3)	175
e) Fahrlässigkeit als Risikoerhöhung (ad F 5)	178
II. Analyse des Begriffs der Fahrlässigkeit im Strafrecht	179
III. Zusammenfassung und Ausblick	185
 Kapitel III: Begriff der Fahrlässigkeit: eine handlungstheoretische Analyse	 189
§ 7 Notwendige und hinreichende Elemente eines einheitlichen praxisübergreifenden Fahrlässigkeitsbegriffs	192
I. Adäquatheitsbedingungen	192
II. Grundstruktur der Fahrlässigkeit	193

Inhaltsverzeichnis

§ 8 Handlung	195
I. Fahrlässigkeit und Handlungen. Ausgangsthese und Überblick	196
II. Handlungstheoretische Thesen	198
1. Zur Relevanz von Handlungen und Handlungserklärungen	200
2. Intentionalität	202
3. Teleologische Handlungserklärungen	208
a) Zur kausalen Handlungstheorie	209
b) Was behaupten die Antikausalisten?	212
4. Irreduzibel teleologische Handlungserklärung	216
5. Handlung und Verhalten	218
6. Zur Relevanz der Handlungsbeschreibung für die Unterscheidung von Handlungsergebnis und Handlungsfolgen	221
III. Zwei Schlussfolgerungen und Problemstellungen für den Fahrlässigkeitsbegriff	227
§ 9 Intentional, aber ohne Schadensabsicht	230
I. Ist eine fahrlässige Handlung ‚intentional unter einer Beschreibung‘?	230
II. Die aristotelische Strategie: tracing	240
1. Vorverlegung des Beurteilungszeitpunkts	240
2. Zulässigkeit und Probleme des tracing	242
a) Strukturelle Analogien zum tracing	243
b) Probleme des tracing	245
§ 10 Schaden als mögliche oder wahrscheinliche Handlungsfolge	250
I. Handlungsfolge, Kausalitätsbegriff	251
II. Kausalität im Recht	254
III. Schaden	259
§ 11 Vorhersehbarkeit des Schadens	261
I. Sprachliche Vorfragen	261
II. Objektive Vorhersehbarkeit als begriffliches Merkmal der Fahrlässigkeit	263
III. Vorhersehbarkeit als Frage einer ethics of belief	268
§ 12 Abgrenzung von ‚Unvorsichtigkeit‘ und ‚Fahrlässigkeit‘: Sorgfalts- oder Schadensvermeidungspflicht(en)	273
I. Fahrlässigkeit und Vorsicht	273

II. Sorgfaltspflichten als Kernelement des Fahrlässigkeitsbegriffs	276
III. Objektivität der Sorgfaltspflichten	285
1. Bestimmung des Sorgaltsmaßstabs: Teilnehmerperspektive statt neutraler Beobachter	286
2. Relevanz der Teilnehmerperspektive: Sorgfaltspflichten als Ausdruck einer geteilten Lebensform?	288
3. Risiken der Teilnehmerperspektive: Kann sich ein laxer und lockerer Sorgaltsstandard durchsetzen?	290
4. Beweiserleichterung und Versicherbarkeit: Argumente für den objektiven Sorgaltsstandard?	293
IV. Einwand, dass moralisches Sollen Können impliziert	294
V. Problematik der richterlichen Überspannung der Sorgaltsanforderungen	297
§ 13 Sonderproblem: Fahrlässigkeit qua Unterlassung	300
§ 14 Konsequenzen für den Fahrlässigkeitsbegriff	304
 Kapitel IV: Verantwortlichkeit für Fahrlässigkeit: eine Rechtfertigung	 309
§ 15 Zum Problem der Begründung von moralischer oder rechtlicher Verantwortlichkeit für Fahrlässigkeit – Überblick über Lösungsansätze	309
§ 16 Theorien der Entscheidung für moralisches oder rechtliches Unrecht (theories of choice)	316
I. Lesarten von choice-Theorien	317
II. Einbeziehungsstrategien	318
1. Strategie der Willenserstreckung	319
2. Anpassung des Kontrollprinzips (V2*)	320
3. Einbeziehung unbewusster Unterlassungen qua tracing	321
III. Grenzen der choice-Theorien	321
§ 17 Theorien der charakterlichen Schwächen (theories of character)	322
§ 18 Theorien der nichtausgeübten Fähigkeiten (theories of unexercised capacities)	327
I. Varianten eines Potentialitätsarguments	328
II. Problem der Theorieabgrenzung	329
III. Praktische Anwendungen	330

Inhaltsverzeichnis

IV. Explanatorische Reichweite und Grenzen der Theorie(n) unausgeübter Fähigkeiten	332
§ 19 Theorien rationaler Funktionsfähigkeit (theories of rational functioning)	336
§ 20 Einheitlicher Fahrlässigkeitsbegriff – unterschiedliche Funktionen der Verantwortlichkeit in Moral, Straf- und Deliktsrecht	344
I. Erster Teil: Zum Begriff der Fahrlässigkeit	344
II. Zweiter Teil: Verantwortlichkeit für fahrlässige Handlungen	345
Kapitel V: Ergebnisse und Schlussfolgerungen zur Zukunft rechtlicher Verantwortung für Fahrlässigkeit	349
I. Zusammenfassung	349
II. Forschungsdesiderate	353
III. Fahrlässigkeit in der Rechtspraxis	354
Literatur	359
Danksagung	373
Anhang zu § 6: Liste der ausgewerteten Entscheidungen aus der Entscheidungsdatenbank des Bundesgerichtshofs (BGH) seit 01.01.2000	375
Index	411